

Möllner Feuerwehr: 35 Hilfeersuchen im August 2025

(TS) Wie die Einsatzstatistik für den August zeigt, wurde die Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr Mölln insgesamt 35mal (August 2024: 26 mal) benötigt.

3.8. Aufgrund eines verbrannten Essens und dem daraus entstandenen Qualm in der Küche eines Gebäudes am Papenkamp löste die automatische Brandmeldeanlage einen Alarm aus. Das verbrannte Essen wurde von den um 16.51 Uhr alarmierten Kräften vom Herd genommen und ins Freie gebracht. Abschließend wurden die verrauchten Räumlichkeiten belüftet.

3.8. Um 19.14 Uhr erreichte die Einsatzkräfte die Nachricht, dass die automatische Brandmeldeanlage eines Gebäudes am Pater-Lenner-Weg einen Alarm ausgelöst hatte. Die für diesen Einsatzbereich mit alarmierten Feuerwehren Brunsmark, Horst und Schmilau waren als erste vor Ort und suchten den betroffenen Bereich auf. Nachdem der betroffene Raum maschinell belüftet worden war, wurde die Anlage zurückgestellt und die Einsatzstelle an die Polizei übergeben.

4.8. Nachdem die automatische Brandmeldeanlage des Robert-Koch-Parks einen Alarm ausgelöst hatte, alarmierte die Leitstelle um 21.22 Uhr die Ehrenamtler der Wehr. Dem Feuerwehrbedienfeld war zu entnehmen, dass ein Rauchwarnmelder in einer Wohnung im Dachgeschoss ausgelöst hatte. Den Einsatzkräften wurde zudem mitgeteilt, dass der Bewohner die leicht verrauchte Wohnung verlassen hatte. In der Wohnung wurde verbranntes Essen vom Herd genommen und mit dem Wasser der Spüle abgelöscht. Anschließend wurde die Wohnung belüftet.

5.8. Da die Brandmeldeanlage eines Getränkeherstellers an der Thorner Straße einen Alarm ausgelöst hatte, wurde die Wehr um 6.41 Uhr alarmiert. Vor Ort stellte sich heraus, dass in einer Halle die CO₂-Warnmelder ausgelöst hatten. Da kein CO₂ mehr nachgewiesen werden konnte, wurde die Anlage wieder zurückgeschaltet und die Mitarbeiter konnten wieder in die Gebäude zurückkehren.

5.8. Auf dem Parkplatz Roseburg an der A 24 hatte ein LKW eine größere Menge Pulver aus einem BigPack verloren. Da nicht klar war, um was es sich handelt, wurde auch der Löschzug-Gefahrgut alarmiert. Daraufhin besetzten Möllner Kräfte, die das Hilfeersuchen um 9.59 Uhr erreicht hatte, den hier im Gerätehaus stationierten Erkunder. Noch bevor das Fahrzeug ausrücken konnte, erreichte sie die Nachricht, dass es sich um keinen Gefahrstoff handelt.

5.8. Mit dem Stichwort „Lagerhalle brennt“ wurden Feuerwehr und Rettungsdienst um 12.24 Uhr zum Görlitzer Ring gerufen. Am Einsatzort stellte sich heraus, dass in einer Werkstatthalle bei Reparaturarbeiten ein Fahrzeug auf der Hebebühne in Brand geraten war. Beim Eintreffen des Einsatzleiters hatten die Mitarbeiter den Pkw bereits ins Freie gebracht. Dort wurde das Fahrzeug dann von den kurze Zeit später eintreffenden Kräften der Feuerwehr komplett abgelöscht. Die nach Alarmplan mitalarmierte Feuerwehr Grambek konnte den Einsatz abbrechen, ebenso die weiteren Möllner Feuerwehreinsatzkräfte.

7.8. Bei Bauarbeiten im Dachbereich einer Großbäckerei an der Industriestraße war ein Arbeiter etwa fünf Meter tief in einen umbauten Zwischendachbereich gestürzt. Neben dem Rettungsdienst wurde um 8.12 Uhr auch die Möllner Feuerwehr zur

Rettung des Verunglückten alarmiert. Während der Verletzte durch den Rettungsdienst und zwei Notärzte in dem schwer zugänglichen Bereich notärztlich erstversorgt wurde, bereiteten die Feuerwehrkräfte die Rettung des Verletzten vor. Dieser wurde dann mit Hilfe der Drehleiter und der Schleifkorbtrage aus dem Zwischendachbereich herausgezogen und dann sicher zu Boden gebracht. Anschließend wurde der Verunglückte mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen.

7.8. In einem Mehrfamilienhaus an der Hirschberger Straße hatte ein Kind seine Eltern in der Wohnung eingeschlossen und die Schlüssel weggeworfen. Die alarmierte Polizei betreute das Kind und bat die Feuerwehr um Öffnung der Wohnungstür. Die um 17.53 Uhr alarmierten Einsatzkräfte konnten wenig später dafür sorgen, dass Eltern und Kind wieder vereint wurden.

12.8. Nach einem schweren Verkehrsunfall auf der A 24 war ein Lkw im Bereich Güter von der Autobahnbrücke gestürzt und lag zum Teil im Elbe-Lübeck-Kanal. Ein weiterer Teil war auf den Weg neben dem Kanal gestürzt. Zur Unterstützung der örtlichen Einsatzleitung wurde die Technische Einsatzleitung (TEL) angefordert. In diesem Rahmen nahmen auch zwei Kameraden der Wehr, die um 13.43 Uhr alarmiert worden waren, an diesem Einsatz teil.

Aufgrund des Unfalls wurde die Autobahn in Fahrtrichtung Hamburg zwischen den Anschlussstellen Gudow und Hornbek gesperrt. Gegen 16.00 Uhr kam es am Stauende zu einem weiteren Unfall, bei dem ein Mann ums Leben kam. Die im Rahmen der TEL eingesetzten Möllner Kräfte unterstützten den dortigen Einsatz als TEL-Einheit.

13.8. Ein Anrufer meldete eine unklare Rauchentwicklung im Bereich der Ratzeburger Straße. Daraufhin wurden um 21.35 Uhr die Ehrenamtler der Wehr alarmiert. Diese konnten am Einsatzort zunächst nichts feststellen, weder Rauch noch Feuerschein waren wahrnehmbar. Schließlich bemerkten sie einen Feuerkorb im Garten eines Hauses. Maßnahmen von Seiten der Feuerwehr waren nicht nötig.

14.8. Viermal wurde die Hilfe der ehrenamtlichen Retter an diesem Tag benötigt. Erstmals sprangen die Funkmeldeempfänger um 8.44 Uhr an. Zuvor war in einem Restmüllbehälter, der im Wasserkrüger Weg zur Abfuhr bereitgestellt worden war, Rauch entdeckt worden. Noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr hatte die Polizei das Feuer mit Hilfe des Wassers aus einem Gartenschlauch gelöscht.

Um 12.56 Uhr und um 19.09 Uhr wurden die Einsatzkräfte alarmiert, weil der Rettungsdienst die Drehleiter zur Rettung erkrankter Personen benötigte. Daraufhin rückten diese zunächst zur Mühlenstraße und später zur Hauptstraße aus.

Für eine Personensuche in Groß Sarau wurde die Drohnengruppe des Kreisfeuerwehrverbandes alarmiert. Im Rahmen der TE-D nahmen zwei Kameraden der Feuerwehr Mölln, die um 21.52 Uhr alarmiert worden waren, an dem Einsatz teil.

15.8. Nachdem die Leitstelle die Nachricht erreicht hatte, dass auf einem Parkplatz an der Industriestraße ein Container brennen würde, alarmierten die Mitarbeiter um 1.35 Uhr die Feuerwehr. Beim Eintreffen stellten die Einsatzkräfte fest, dass es sich dabei um einen Glascontainer handelte, in dem Kunststoff- und Papierstücke brannten.

15.8. Ein Autofahrer bemerkte in Alt-Mölln ein lautes Zischen auf dem Gelände einer ortsansässigen Firma und setzte einen Notruf ab. Als Teileinheit vom Löschzug-Gefahrgut rückten Mitglieder der Wehr, die um 4.36 Uhr alarmiert wurden, zusammen mit der Alt-Möllner Feuerwehr aus. Vor Ort stellte sich heraus, dass kein Einsatz vom LZ-G und der Feuerwehr erforderlich war.

15.8. Als Fehlalarm stellte sich nach dem Eintreffen der um 14.10 Uhr alarmierten Kräfte der Alarm der automatischen Brandmeldeanlage des Robert-Koch-Parks heraus. Nachdem die Brandmeldeanlage (BMA) wieder zurückgestellt worden war, kehrten die 21 Kräfte ins Gerätehaus zurück.

16.8. Unmittelbar nachdem die Ehrenamtler um 14.00 Uhr zu einer Notfalltüröffnung für den Rettungsdienst zum Amselweg gerufen worden waren, erreichte sie die Mitteilung, dass die Wohnungstür bereits geöffnet wurde. Daraufhin wurde der Einsatz abgebrochen.

16.8. Für eine Personensuche forderte die Einsatzleitung auch die Drohnengruppe des Kreises nach. Zwei Mitglieder der Möllner Wehr machten sich in diesem Rahmen auf den Weg zum Einsatzort. Noch auf der Anfahrt erreichte sie die Nachricht, dass die Person tot aufgefunden wurde.

19.8. Um 11.43 Uhr wurden Kräfte der Wehr alarmiert, um den Rettungsdienst mit einer Tragehilfe am Ziegelsee zu unterstützen. In diesem Fall galt es, einen Mann, der ein Ruderboot aufgrund gesundheitlicher Probleme nicht alleine verlassen konnte, sicher aus dem Boot zu holen und dem Rettungsdienst zu übergeben.

19.8. Zu einem Einsatz auf dem Recyclinghof Grambek wurden Kräfte der Möllner und der Grambeker Wehr um 13.05 Uhr gerufen.

20.8. Als die Bewohner eines Hauses an der Johann-Gutenberg-Straße bemerkten, dass aus einer defekten Wasserleitung über Nacht Wasser ausgetreten war und den gesamten Keller unter Wasser gesetzt hatte, setzten sie einen Notruf ab. Die um 7.03 Uhr alarmierten Kräfte schlossen die Zuleitung und beseitigten das Wasser.

20.8. Zu einem Gefahrguteinsatz in Dahmker wurde um 13.20 Uhr auch der Löschzug-Gefahrgut alarmiert. Von Mitgliedern der Möllner Wehr wurde daraufhin der im Gerätehaus stationierte Erkunder besetzt und rückte zum Einsatzort aus.

20.8. Als die Brandmeldeanlage (BMA) des Robert-Koch-Park angesprungen war, wurden um 18.32 Uhr die Ehrenamtler der Wehr alarmiert. Vor Ort stellte sich schnell heraus, dass es sich glücklicherweise um einen Fehlalarm handelte, der durch einen defekten Rauchwarnmelder (RWM) verursacht worden war. Nachdem dieser von der Haustechnik ausgetauscht worden war, wurde die BMA abschließend zurückgestellt.

21.8. An der L 220 in Höhe Kühsen Catharinenhof war die Krone einer Eiche gebrochen und hing in den Fahrbahnbereich. Da die Krone in etwa 10 Meter Höhe gesägt werden musste, forderte die Feuerwehr Kühsen die Drehleiter aus Mölln nach. Die um 5.44 Uhr alarmierten Kräfte der Wehr konnten dann zusammen mit den Kräften der Künsener Wehr die Gefahrenstelle bereinigen.

22.8. Auf der L 218 zwischen Mölln und Brunsmark war es zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Pkw und einem Traktor gekommen. Da nach ersten Meldungen eine Person eingeklemmt sein sollte, wurde neben den Feuerwehren Brunsmark und

Horst um 0.52 Uhr auch die Feuerwehr Mölln mit dem hydraulischen Rettungssatz alarmiert. Noch vor dem Eintreffen der ersten Möllner Einsatzkräfte kam die Rückmeldung, dass keine Person mehr eingeklemmt sei.

22.8. Als in der Fassade eines Gebäudes an der Ratzeburger Straße ein Riss entdeckt worden war und an gleicher Stelle vor kurzer Zeit ein Lieferfahrzeug gegen die Hauswand gefahren war, wurde um 14.55 Uhr die Möllner Wehr alarmiert, um das Gebäude zu untersuchen. Vor Ort zeigte sich, dass nur das Verblendmauerwerk von dem Riss betroffen war.

22.8. Nachdem Besucher des naheliegenden Stadtseeanlegers bemerkt hatten, dass in einem Regenwassereinlauf in der Seestraße Unrat und Laub im Setzkasten brannte, setzten sie einen Notruf ab. Als die Feuerwehr um 17.58 Uhr alarmiert wurde, befand sich das Rettungsboot (RTB) "Eulenspiegel" der Möllner Feuerwehr im Rahmen einer Ausbildung auf den Möllner Seen. Nach der Alarmierung lief das Boot den Stadtseeanleger an und erkundete die Lage. Durch Mitarbeitende und Besucher des Stadtseeanlegers war der Schwelbrand bereits mit Seewasser abgelöscht worden. Der Setzkasten war entleert. Somit waren keine weiteren Maßnahmen durch die Feuerwehr erforderlich und die auf der Anfahrt befindlichen Einsatzkräfte brachen die Einsatzfahrt ab.

23.8. Da ein Pkw auf der Zu- und Abfahrt zu einem Parkplatz eines Supermarktes Flüssigkeit verloren hatte, wurden die Ehrenamtler um 17.50 Uhr um Hilfe gebeten.

25.8. In einer Wohnung im 4. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses am Wasserkrüger Weg konnte die Mutter eines Säuglings ein Zimmer aufgrund eines defekten Türschlosses nicht verlassen, um zu ihrem Kind in einem anderen Raum zu gelangen. Die aufgrund eines Notrufes von Nachbarn um 14.34 Uhr alarmierten Einsatzkräfte brauchten dann aber vor Ort nicht mehr tätig zu werden.

28.8. Nachbarn bemerkten, dass in einem Mehrfamilienhaus an der Klaus-Groth-Straße ein Rauchwarnmelder einen Alarm ausgelöst hatte und setzten einen Notruf ab. Die um 7.06 Uhr alarmierten Kräfte konnten durch ein Fenster in die Wohnung gelangen und stellten schnell fest, dass es sich um einen Fehlalarm handelte.

28.8. Wasserdampf war dafür verantwortlich, dass in einem Betrieb an der Thorner Straße die Brandmeldeanlage einen Alarm ausgelöst hatte und daraufhin um 11.40 Uhr die Einsatzkräfte der Wehr alarmiert wurden. Da der Wasserdampf sich nur langsam verflüchtigen konnte, ließ sich die Anlage nicht zurückstellen. Mit dem Drucklüfter wurde der betroffene Bereich daher zunächst belüftet.

30.8. Unmittelbar nachdem die Ehrenamtler um 16.51 Uhr zu einem Hilfeleistungseinsatz auf dem Möllner Altstadtfest alarmiert worden waren, um ein Kind dessen Fuß in einem Karussell eingeklemmt war, aus seiner misslichen Lage zu befreien, wurde der 200. Einsatz des Jahres 2025 Einsatz noch vor dem Ausrücken der ersten Kräfte widerrufen.

30.8. Bei einem tragischen Bootsunglück, das sich in den später Abendstunden auf dem Stadtsee ereignet hatte, kam ein Mann ums Leben. Ein Boot mit drei Anglern war gekentert. Zwei Personen konnten sich selbst schwimmend auf ein Grundstück retten. Als sie bemerkten, dass ihnen der dritte nicht gefolgt war, schwammen sie umgehend zurück, fanden ihn und brachten ihn an Land. Alle dann eingeleiteten Maßnahmen blieben erfolglos. Zur Unterstützung des Rettungsdienstes wurden auch

Kräfte der Wehr alarmiert. Im Einsatzverlauf wurde über die Leitstelle ein Seelsorger angefordert. Das Boot der Wehr suchte später den See nach Gegenständen aus dem gekenterten Boot ab und brachte die gefundenen Gegenstände an Land.